

PROZESS – PERSPEKTIVWECHSEL

Der Umzugskarton ist ein Hilfsmittel für Menschen, die einen Ort verlassen und zu einem anderen aufbrechen.

Ein Umzug stellt einen Prozess der Veränderung dar – Standpunkte werden geändert und neue Perspektiven gewonnen, Horizonte geweitet.

INDIVIDUELLE WEGE EINSCHLAGEN - SUBJEKTIVE ZUGÄNGE FINDEN

Von einem Ort zum anderen umzuziehen, erfordert Entschlossenheit, den Willen einen individuellen Weg einzuschlagen und einen Zugang zu einem neuen Umfeld zu finden.

AUFBRUCH – GEWOHNTE VERLASSEN

Ein Umzug erfordert Mut, schließlich hat „umziehen“ mit Aufbruch zu tun - also damit, mit Vertrautem zu brechen und Gewohntes zu verlassen.

STRUKTUREN SCHAFFEN

Zu Beginn eines Umzugs steht der Betreffende zumeist im Chaos, vor einem ungeordneten Berg – im Bewusstsein, dass dieser abgetragen und in einem noch unvertrauten Umfeld neu aufgebaut werden soll, werden Strukturen geschaffen.

ORDNUNG KREIEREN

Bereits im Vorgang des „Verpackens“ ist das Bemühen vorhanden, Bedeutungseinheiten zu kreieren, eine Art Leitsystem zu bilden – für sich, aber auch für alle am Umzug Beteiligten.

KOMMUNIKATIONSFORMEN FINDEN

Kartons werden beschriftet, manche nur mit einer persönlichen Notiz bedacht, andere mit Kürzeln versehen, die von den Mithelfern verstanden werden sollen.

RÜSTZEUG – BALLAST ABWERFEN

Der Aufbruch geschieht nicht unvorbereitet, vielmehr ist er mit der intensiven Auseinandersetzung des „Verpackens“ verbunden: Dinge, die wichtig, die nützlich, die von Wert und Bedeutung sind werden nicht zurückgelassen, denn sie bilden das Rüstzeug. Andere Dinge, werden als überholt, nicht mehr passend oder als unnötiger Ballast angesehen und aussortiert.

NISCHEN IN DEN VORGABEN FINDEN

In den genormten Kartons befinden sich individuelle Füllungen.

Die äußeren Vorgaben respektierend werden Möglichkeiten gefunden, eigene Bedürfnisse und Vorstellungen dennoch realisieren zu können.

VERMITTLUNG UND AUFBEREITUNG

Das Innenleben der Kartons wird durch die Verpackung geschützt. Sorgfältig verpackt kann der Inhalt transportiert werden. Auch Menschen, die zunächst mit dem Inhalt nichts zu tun haben, kommen damit in Kontakt, tragen gewichtiges Gut, an welches sie behutsam herangeführt werden.

TEAMWORK

Ein Umzug kann meist nicht allein bewältigt werden, eine Gemeinschaft ist von Nöten. Gewicht und Last werden gemeinsam geschultert.

BEGLEITEN - STÜTZEN FORDERN UND FÖRDERN

Derjenige, der die Kartons gepackt hat, tat dies in verantwortungsvollem Bewusstsein, hat er doch darauf geachtet, die Normeinheiten so zu befüllen, dass diese noch zu schultern sind, Belastungsgrenzen nicht überschritten werden.

HORIZONT WEITEN

Viele dieser aufeinander gestapelten Normeinheiten verstellen oft den Blick: Kartonmauern scheinen einen einzuschließen. Erst im Abtragen und Umschichten wird das ursprünglich anvisierte Ziel wieder sichtbar.

VISIONEN – IDEALE

Mit einem Umzug sind Visionen und Ideale verbunden, auf alle Fälle die Bereitschaft Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen, um sich und seine Vorstellungen neu verorten und verwirklichen zu können.

Offenheit gegenüber Unbekanntem ist ebenso notwendig, wie das Vertrauen darauf, dass die Ankunft, die bisher lediglich in der Vorstellung existierte, gelingen wird.